



PAMELA RITCHEY

FESSEL MICH, HERRIN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20919

GRATIS

»QUICKIE MIT DEM PROJEKTLEITER«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RC106EPUBKZXY

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© SORBIS @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-7467-4
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

FESSEL MICH, HERRIN

»Na, hast du heute sehen können, was ich drunter trage?«, hörte er die Stimme der Frau, die ihn schon so lange beschäftigte.

»Abdrücke deines Höschens habe ich nicht sehen können, da du aber eine Strumpfhose trägst, denke ich, ein Pantyhöschen!«

Schweigend standen sie mehrere Minuten am Treppengeländer und schauten durch die dicken Glasscheiben nach draußen. Evelin Schenk war die Dame, über deren Unterwäsche sie gerade sprachen. Seit mehr als fünf Jahren arbeitete sie jetzt schon als Moderatorin einer Frühstückssendung. Eines ihrer Markenzeichen waren ihre verdammt kurzen Röcke und Kleider. Sie liebte es, ihre wohlgeformten kräftigen Beine zu zeigen. Im Laufe der Jahre hatte sich eine treue Fangemeinde gebildet, die sie für ihre sexy Beine feierte. Sobald sie nur ein Bild von sich im kurzen Rock ins Netz stellte, wurde das Bild mit heißen und manchmal auch vulgären Kommentaren überhäuft. Mit ihren fünfundvierzig Jahren war sie für viele der Prototyp einer geilen Milf! Blonde Haare, die ihr bis zu den Schultern reichten, eine sexy verruchte Stimme, volle Lippen und Möpfe, die etwas größer als eine Hand waren, zeichneten sie aus.

Neben ihr stand Sascha Cyrus, der seit etwa drei Jahre der Tontechniker der Sendung war. Mit vollen schwarzen Haaren, schneeweißen Zähnen und einem Lächeln, das jede Frau zum Schmelzen brachte, war er optisch ein Sahnestück. Die Mädels im Sender lagen ihm reihenweise zu Füßen. Mehrere Jahre

war er um die Welt gereist und hatte aufregende Länder wie Australien und Vietnam erkundet. Er war siebenunddreißig Jahre alt und hatte durch seine Erfahrung gerade bei jungen Frauen Erfolge feiern können, aber auch die älteren Mädels wie Evelin fühlten sich von seiner Lebenserfahrung und seiner Persönlichkeit angesprochen.

»Du kennst mich gut!«, stellte sie mit einem Lächeln auf den Lippen fest.

»Verdammt! Du fehlst mir!«, brach es aus ihm hervor.

»Sascha, wir hatten das Thema nun schon zweimal!«

Schmerzhaft führten Sascha ihre Worte in die Vergangenheit. Zweimal hatten sie schon eine Affäre hinter sich, die kurz vor dem Beginn einer Beziehung endete. Beim ersten Mal war Evelin gerade dabei, ihre Sachen zu packen, und ausgerechnet in dem Moment bekam sie einen Anruf, dass ihr Mann sich den Oberschenkel gebrochen hatte. Beim zweiten Mal fand sie Saschas geheimes Tagebuch. In einem kleinen schwarzen Buch lebte er seine Fantasien aus. Schon lange träumte er von SM und zarten Demütigungen. Natürlich war Evelin die Hauptfigur der Geschichten. Als sie das Buch zufällig in die Hände bekam, machte sie sofort Schluss. Ihre wüsten Beschimpfungen hatte er immer noch im Ohr. Perverses Schwein war noch einer der harmloseren Ausdrücke gewesen.

Das Ganze lag jetzt vier Wochen zurück. Seitdem hatten sie sich nicht wieder gesehen. Evelin machte sich in der Zeit auch ihre Gedanken. Seine Fantasien waren auf den ersten Blick nicht ihr Ding, aber je länger sie darüber nachdachte, umso entspannter sah sie seine Vorlieben. Was sie am meisten aufregte, war die Tatsache, dass er nicht offen mit ihr darüber sprach. Als sie das Buch gefunden hatte, war sie so verletzt gewesen, dass sie sich in Rage geredet und dann Schluss gemacht hatte. Nur zu gern hätte sie noch einmal mit ihm gesprochen,

aber es hatte sich bis jetzt keine Gelegenheit geboten, auch war sie total unsicher, wie sie mit der Situation umgehen sollte.

»Du bist die Liebe meines Lebens!«, beteuerte er nun und ließ sie allein im Treppenhaus stehen.

Mit der flachen Hand schlug sie auf das Geländer. Je mehr sie versuchte, sich ihn aus dem Kopf zu schlagen, desto mehr drängte sich der Idiot wieder in ihr Herz. Ja, der Sex mit ihm war geil und er war optisch genau ihr Typ, aber warum ging es jetzt schon zweimal in die Brüche? Das war nicht der einzige Grund, warum sie sich maßlos ärgerte. Vier Wochen, also fast dreißig Tage hatten sie keinen Kontakt miteinander gehabt und gleich beim ersten Wiedersehen lief ihre Möse aus!

Als Tontechniker war er während der Sendung natürlich im Studio dabei. Keine Sekunde ließ er sie aus den Augen und ja, sie genoss seine gierigen Blicke. Je länger er sie anschnittete, desto intensiver wurde dieses gewisse Kribbeln in ihrem Bauch, was nur eines bedeutete: Sie empfand immer noch etwas für Sascha. Das allein war ja schon schlimm genug, aber jetzt kämpfte der Kerl auch noch um sie und das gar nicht mal schlecht!

Den ganzen restlichen Tag hatte sie seine Worte im Kopf. »Die Liebe meines Lebens!«, was Schöneres konnte sich eine Frau gar nicht wünschen, wenn da nur nicht die Vorgeschichte wäre. Wie er sie bei der Arbeit mit seinen treuen Augen anschaute, schon allein davon wurde sie rattig!

Es war aber nicht nur der Sex, der sie verband. Wie eine Prinzessin trug er sie auf Händen und das gefiel ihr sehr. Seine Vorliebe für Fesselspiele und der einen oder anderen Züchtigung war jetzt, nachdem sie sich wieder beruhigt hatte, auch kein Problem mehr. Der Vertrauensverlust wog schwerer!

Am nächsten Tag hatte sie wieder zu moderieren. Schon beim Aufstehen dachte sie an Sascha. Nein, wenn sie ehrlich war, dann auch schon die halbe Nacht. Immer häufiger stellte

sie sich vor, wie er sie mit seinen Dackelaugen anschaute und sie dann leidenschaftlich küsste. Über Stunden fühlte sie dieses intensive Pochen in ihrem Bauch, das schon tief in ihre Kirsche strahlte und sie zu einer läufigen Hündin machte. Gern hätte sie sich von ihrem Mann vögeln lassen, aber wie so oft war er nicht nach Hause gekommen. Natürlich hatte er sich nicht bei ihr gemeldet, daher wusste sie auch nicht, wo er war und wann er nach Hause kam. Grundsätzlich hatte sie sich an diesen Zustand gewöhnt, aber gerade heute wäre es von Vorteil gewesen, wenn er ihr seinen Schwanz reingerammt hätte.

Aufgeregt machte sie sich auf den Weg in den Sender. Den ersten Schluck Kaffee gab es beim Schminken. Normalerweise lachte und scherzte sie mit ihrer Visagistin in einer Tour, nur heute nicht. Die ganze Zeit dachte sie an Sascha. Keine Ahnung wie, aber sie musste ihn aus dem Kopf bekommen.

Jetzt stand Evelin vor der Auswahl ihrer Kleidung. Natürlich sollte es kurz sein. Als sie ihre Jeans und den Pullover auszog, stand sie halb nackt vor der Stange mit ihren Klamotten. Kritisch schaute sie an sich herunter und bemerkte erst jetzt, dass sie einen weißen Spitzen-BH und ein passendes Höschen angezogen hatte. Sascha liebte verspielte Unterwäsche, insbesondere in Weiß! In ihrem Kopf fragte sie sich, ob sie die Sachen bewusst angezogen hatte oder es nur Zufall war.

Die Zeit wurde langsam knapp und sie entschied sich für ein weißes Oberteil, das ihre Titten schön betonte, und einen roten Minirock. Auf eine Strumpfhose verzichtete sie, aber auf ihre schwarzen hohen Schuhe bestand sie. Ein letztes Mal schaute sie in den Spiegel und fühlte sich sexy wie lange nicht mehr. Auf dem Weg ins Studio wurde das Pochen in ihrem Körper zu einem heftigen Ziehen in ihrer Möse. Gefühle tausend Ameisen wanderten durch ihre Spalte, das war aber noch nicht mal das Schlimmste. Ihr Höschen war völlig nass!

Bevor sie die Studiotür öffnete, schloss sie kurz die Augen und atmete noch einmal tief durch. Dann gab es kein Zurück mehr! Wie es der Zufall so wollte, traf ihr erster Blick genau auf Sascha. Gefühlte Stunden schauten sie sich in die Augen und aus den Ameisen in ihrem Bauch wurden Schmetterlinge. Ihre Beine fühlten sich wie Wackelpudding an! In seiner zerschlissenen blauen Jeans und dem einfachen weißen T-Shirt, das seinen durchtrainierten Oberkörper betonte, sah er zum Anbeißen aus.

»Guten Morgen!«, hauchte er ihr zu.

Was er sagte, war egal, aber das Wie ließ Evelin förmlich auslaufen. Am liebsten hätte sie sich ausgezogen und ihm ihren Körper wie eine Nutte angeboten!

Vorsichtig begann er, das Mikrofon an ihrem Oberteil zu befestigen. Schon als seine warmen Finger ihren Hals berührten, liefen ihr heiße und kalte Schauer über den Rücken. Seine Haut fühlte sich so weich und zart an und sie dachte daran, wie seine starken Hände und seine weiche Zunge sie regelmäßig zum Orgasmus gebracht hatten. Fast schon zärtlich begann er, an ihrem Oberteil zu zupfen, dadurch spürte er ihren BH, was sie noch mehr erregte.

»Ich mag weiß!«, flüsterte er ihr kaum hörbar ins Ohr.

Inzwischen wurden aus den Schmetterlingen Elefanten und ihr gesamter Unterleib begann zu zittern. War seine Stimme schon immer so sexy gewesen oder nahm sie Sascha heute nur anders wahr?

»Hör auf, mich so anzuschauen, ich gehöre dir nicht mehr!«, stemmte sie sich mit aller Kraft gegen ihre Gefühle.

Ich gehöre dir nicht mehr ... Warum sprach sie diese Worte aus? Sie war eine eigenständige Frau, die niemandem gehörte! Wünschte sie sich vielleicht, dass sie ihm gehörte?

Jetzt war der Sender an der Reihe, den er an ihrem kurzen Rock befestigen musste. Schon als sie ihm ihren Arsch zudrehte,